



Vorderrhein © Mathis Müller

Factsheet

WWF Gewässerperle Vorderrhein (GR)

Der Vorderrhein ist mit 76 Kilometern der längste Zufluss des Alpenrheins, sein Quellgebiet liegt beim Tomasee am Oberalppass. Der Fluss ist verantwortlich für die einzigartige Landschaft der Ruinaulta und spielt eine grosse Rolle für die Lebensraum- und Artenvielfalt der Surselva.

Das Gewässer

Der Vorderrhein durchfließt in Nordostrichtung die Surselva und wird nach Zusammenfluss mit dem Hinterrhein zum Alpenrhein. Als Rheinquelle ist der Tomasee bekannt, weniger bekannt ist hingegen, dass der längste Quellfluss des Vorderrheins – und somit des ganzen Rheins – der Rein da Medel mit dem Quellgebiet im Val Cadlimo im Kanton Tessin ist. Die Hauptzuflüsse stammen alle von der rechten Talseite, da die linke, nördliche Talseite sehr steil ist. Kaum ein anderer Alpenfluss wird hydrologisch von zuoberst und bis zuunterst und in fast allen Seitentälern derart stark beeinträchtigt wie der Vorderrhein. Die vielen Wasserfassungen und Wasserkraftwerke bestimmen auch den Wassergang des Vorderrheins in der Ruinaulta, dem mehrere Kilometer langen Abschnitt der landschaftlich einzigartigen Gewässerperle. Wichtig für das Überleben der reichhaltigen Auengebiete im Bergsturzgebiet ist ein natürlicher Abfluss zu allen Jahres- und Tageszeiten. Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es politischen Willen, Kooperation und Verständnis der Kraftwerksbetreiber sowie Gelder für die Sanierung der Wasserkraftwerke bei Ilanz.



Schutzstatus:
Mittel

Einzigartigkeit

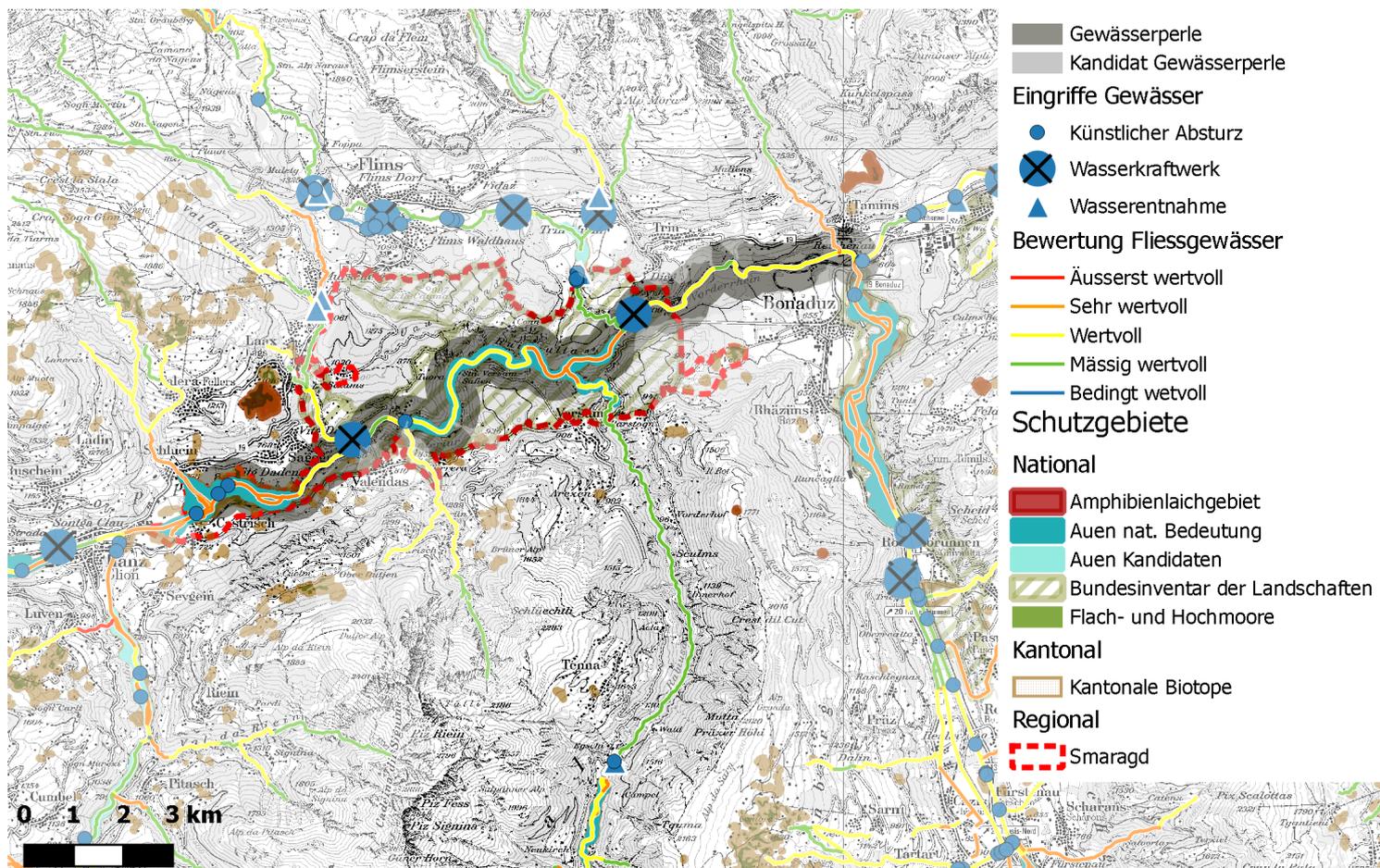
Vor bald 10'000 Jahren fand hier das grösste alpine Bergsturzereignis statt: 100'000 Millionen Kubikmeter Kalkfelsen stürzten ins Tal. Anschliessend schuf der Vorderrhein die Ruinaulta, die einzigartige Rheinschlucht. Der rätoromanische Name «Ruinaulta» ist zusammengesetzt aus den Wörtern «Ruina» (Geröllhalde/Steinbruch) und «aulta» (hoch).

Arten und Lebensräume

Die grossflächigen Auengebiete in der Ruinaulta sind sehr vielseitig mit ausgedehnten Überschwemmungsgebieten und vielen Kiesinseln mit kleinen Tümpeln sowie stehenden und fliessenden Wasserstellen. Hier sind grosse Populationen der Erdkröte heimisch und die Ringelnatter geht auf die Jagd. Auch seltene Steinfliegen bewohnen diese Auen. Besonders bemerkenswert ist das Vorkommen und Brüten der bedrohten, heimischen Watvogelarten Flussregenpfeifer und Flussuferläufer. Beide Arten reagieren sehr empfindlich auf Hochwasser und Störungen jeglicher Art, eine Besucherlenkung für Wanderer, Fischer und Wassersportler in den betroffenen Uferabschnitten ist für einen Bruterfolg dieser beiden Arten unabdingbar.

Wichtige Fakten

- Typ: Perlenabschnitt
- Perimeter: Von Castrisch bis Reichenau
- Charakteristik: Ruinaulta, bis 400 m tiefe Schlucht mit längeren Auenabschnitten
- Länge Perle: 18.0 km
- Wertvolle Lebensräume: Vielfältige, ausgedehnte Gebirgsauenlandschaften
- Tiere und Pflanzen: Steinfliegen, Bachforelle, Seeforelle, Ringelnatter, Erdkröte, Flussregenpfeifer, Flussuferläufer, Armleuchteralge



Quelle Kartengrundlagen: Bundesamt für Landestopographie

Handlungsbedarf

Der Vorderrhein hat gewaltigen Sanierungsbedarf. Die Restwassermengen müssen erhöht werden, insbesondere auch im Winter. Die tägliche Schwall-Sunk Problematik ist im Vorderrhein evident, verursacht durch die Wasserkraftwerke Ilanz I und II. Auch hier muss in den nächsten Jahren eine ökologisch sinnvolle Lösung gefunden werden.

Im untersten Abschnitt der Ruinaulta fehlt ein Schutzstatus. Hier sollte eine Verbesserung erreicht werden, damit langfristig keine weiteren Beeinträchtigungen des schon arg strapazierten Gewässers möglich sind. Für den projektierten Wanderweg muss ein funktionierendes Besucherkonzept erstellt werden um die Beeinträchtigungen zu minimieren.

Schutzstatus und potentielle Bedrohung

Der grösste Teil des betrachteten Flussabschnitts bis Trin liegt im BLN-Gebiet Ruinaulta. Ebenso liegen rund 10 km Flusslauf in national und regional bedeutenden Auengebieten. Planungen für ein Kraftwerkprojekt gibt es nach derzeitigem Wissen nicht. Die grösste Bedrohung des Gewässers stellt der heutige Wassermangel und das beeinflusste Abflussregime dar. Bei Sunk-Phasen sind die Restwassermengen sehr klein, vor allem im Winter. Für wandernde Fische wie die Bodensee-Seeforelle sind die vorhandenen Wassertiefen dann zu klein. Der tägliche Schwall-Sunk schädigt die Wasserinsekten-Fauna sowie die Fische und führt auch zu einer Verarmung der Nahrungsressourcen von anderen Arten wie beispielweise Vögeln. Das Abflussregime und deren zeitliche Veränderung ist eine der wichtigsten Einflussfaktoren für die ökologische Qualität und Funktionsfähigkeit eines Gewässers. Hier gilt es in den nächsten Jahren zu handeln! Eine weitere Bedrohung stellt der projektierte flussnahe Wanderweg dar. Viele Besucher werden in das Auengebiet gebracht werden und es besteht die Gefahr, dass z.B. Brutvögel ihre Brut aufgeben und den Lebensraum dauerhaft verlassen.